



# **Wir versorgen Deutschland**

## **Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Hamburg 2025**

**Alle Fragen von WvD zur Gesundheitspolitik im Bereich der Hilfsmittelversorgung  
und die zugehörigen Antworten der Parteien.**

## **Einleitung**

Etwa ein Viertel der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung benötigt eine Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln. Eine qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung durch die Sanitätshäuser und Gesundheitshandwerke ist ein wichtiger Baustein für die Sicherung der Teilhabe und Lebensqualität der betroffenen Patientinnen und Patienten. Sie gewährleistet den Erfolg von Krankenbehandlungen, beugt drohenden Behinderungen vor oder gleicht bereits bestehende Handicaps aus.

Mehr als 120.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 8.000 Leistungserbringer in den Bereichen Orthopädietechnik, Orthopädieschuhtechnik, Reha-Technik und Homecare verantworten die wohnortnahe und qualitätsgesicherte Versorgung dieser Patientinnen und Patienten in Deutschland. Sie tragen damit entscheidend zur Entlastung des Gesundheitssystems, insbesondere im Bereich der Pflege und der Krankenhausversorgung, bei.

Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird die Bedeutung einer qualitätsgesicherten, wohnortnahen Hilfsmittelversorgung in Zukunft noch weiter zunehmen.

---

## **Sicherung der Versorgung**

- 1) Welche Maßnahmen und Reformen plant Ihre Partei angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und demografischen Herausforderungen, um in Hamburg auch künftig eine hochwertige, wohnortnahe Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln durch die Sanitätshäuser und Gesundheitshandwerke zu sichern?

### **SPD**

Wir sehen keinen Anlass, an der hochwertigen Versorgung mit Hilfsmitteln in Hamburg zu zweifeln. Im Bereich der Entwicklung neuartiger Hilfsmittel sehen wir ein Innovationsfeld, das einen unmittelbaren Nutzen für Betroffene entwickeln kann. Es reicht von digitalen Anwendungen über die Prothetik bis hin zu innovativen Mobilitätshilfen. Das Hilfsmittelverzeichnis wird regelmäßig um neue Produkte erweitert. Die Hamburger Innovationsförderung steht kreativen Köpfen auch auf diesem Feld offen.

Hamburg als Innovationsraum ist ein starker Wirtschaftsmotor für ganz Deutschland. So konnten wir im Regional Innovation Scoreboard gegenüber 2016 die positivste Entwicklung aller Regionen in Deutschland verzeichnen. Europaweit ist Hamburg von Platz 45 auf Platz 13 vorgerückt. Schon in wenigen Jahren wird ein Großteil der Wertschöpfung in Hamburg über Start-ups und durch gut funktionierende Innovationsökosysteme erbracht werden.

Ein Innovationsökosystem vereint erfolgreiche Forschung und Entwicklung sowie offene, kreative

Innovationsmodelle mit zukunftsgerichteten unternehmerischen Ideen. Wir haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die Stadt bereits weit mehr als eine Milliarde Euro in Innovation und Entwicklung investiert, und befördern damit neue Ideen und die Entstehung von Ökosystemen. Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, haben wir die Innovationsparks ins Leben gerufen und an vier Standorten erfolgreich Ökosysteme für Innovationen, Forschung und Entwicklung geschaffen.

Wir werden Hamburgs Position insbesondere auch als Standort für Life Sciences ausbauen. Zudem ermöglichen verschiedene Förderprogrammen der IFB Hamburg für Startups, wie z.B. #UpdateHamburg, die Unterstützung zielgerichteter Initiativen, die gesellschaftliche Herausforderungen angehen. Die von städtischer Seite geförderten Projekte bieten innovative Lösungsansätze – insbesondere auch für das Gesundheitswesen.

### **B90/Die Grünen**

Wir wollen für alle Menschen in Hamburg gesundheitliche Vorsorge ermöglichen und Therapie und Pflege im Bedarfsfall absichern. Sanitätshäuser und Gesundheitshandwerke sind wichtiger Bestandteil der Versorgungskette. Bedarfsgerechte Versorgung ist dann möglich, wenn ambulante und stationäre Leistungen gut verzahnt sind. Deshalb wollen wir mehr Kooperation zwischen Krankenhäusern, Arztpraxen, Sanitätshäusern und Gesundheitshandwerken erreichen.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

### **Fachkräftemangel**

2) In der WvD-Branchenumfrage 2024 gingen über 80 Prozent der Betriebe von einer künftigen Verschärfung des Fachkräftemangels aus. Wie will Ihre Partei dem Fachkräftemangel im Bereich der Gesundheitshandwerke und Sanitätshäuser begegnen? Welche Maßnahmen planen Sie?

**SPD**

Mit praxisnahen, sinnvollen Übergangsmaßnahmen ermöglichen wir eine bundesweit einmalige Übergangsquote beim Wechsel von der Schule ins Berufsleben. Wir werden die berufliche Ausbildung gemeinsam mit den Partner\*innen der beruflichen Bildung weiterentwickeln. Schwerpunkte liegen dabei auf den Erziehungs-, Gesundheits- und Pflegeberufen, um junge Menschen mit einer attraktiven Ausbildung für diese Berufe zu begeistern.

Der SPD geführte Senat bereitet eine Fachkräftestrategie für die Gesundheits- und Pflegeberufe vor. Schwerpunkt werden zunächst die Pflege- und Gesundheitsfachberufe sein. Die Strategie wird weiterentwickelt und soll auch weitere Berufsgruppen einbeziehen. Dabei stehen die Handlungsfelder Ausbildung, Arbeitsbedingungen, Integration ausländischer Fachkräfte und Imageverbesserungen für die entsprechenden Berufe im Vordergrund.

### **B90/Die Grünen**

Mit einer eigenen Fachkräftestrategie für die Gesundheits- und Pflegeberufe wird der Hamburger Senat vielfältige Maßnahmen zur Fachkräftesicherung in der Gesundheitsbranche ergreifen. Die Gesundheitshandwerke sind im übergeordneten Hamburger Fachkräftenetzwerk über die Handwerkskammer vertreten. Im Rahmen der Strategie werden fünf Handlungsfelder bearbeitet: Attraktive Arbeitsbedingungen, Ausbildung, berufliche Weiterbildung, Erwerbsbeteiligung und Fachkräftezuwanderung. In allen Handlungsfeldern wollen wir Fortschritte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs erzielen.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

- 3) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die Gesundheitshandwerke bzw. Expertinnen und Experten der Leistungserbringer mit ihrer Expertise bei Fragen der Hilfsmittelversorgung in die Struktur der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen verbindlich einbezogen werden?

### **SPD**

Unserer Kenntnis nach werden die Gesundheitshandwerke über ihre Verbände bei Stellungnahmeverfahren im Themenbereich Hilfsmittel regelhaft einbezogen.

### **B90/Die Grünen**

Wir sind offen für eine stärkere Einbindung der Gesundheitshandwerke und weiterer Expert\*innen bei der Gestaltung und Organisation der Hilfsmittelversorgung. Eine solche Einbeziehung könnte zur stärkeren Berücksichtigung der praktischen Erfordernisse in der Versorgung führen. Die Branchen-Expertise in der Selbstverwaltung könnte dazu beitragen, die jeweils besten Lösungen auch im Sinne der Patient\*innen zu entwickeln.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

## **Bürokratie**

- 4) In der WvD-Branchenumfrage 2024 gaben ca. 70% der Betriebe der Sanitätshäuser und Gesundheitshandwerke an, über 30% der Arbeitszeit in der Hilfsmittelversorgung für Bürokratie-

und Dokumentationspflichten aufzuwenden. Welche Ansätze hat Ihre Partei, um die Bürokratielast zu verringern?

### **SPD**

Der Senat hat bereits jetzt große Anstrengungen beim Bürokratieabbau unternommen. So wurde im Rahmen eines sogenannten „Normenscreenings“ das Schriftformerfordernis bei rund 1.000 Normen in Hamburgischen Gesetzen und Verordnungen überprüft. In etwa 400 Fällen wurde eine einfache elektronische Übermittlung (z. B. durch E-Mail) als ausreichend festgestellt. Einige Änderungen wurden bereits umgesetzt; weitere Anpassungen werden sukzessive umgesetzt. Darüber hinaus hat der Senat über 80 Maßnahmen in allen Bereichen des täglichen Lebens (z.B. Bauantragsverfahren, Wohnsitzan- und Ummeldung, Genehmigungsverfahren im Bereich der Industrie) vollständig digitalisiert. Wir werden kontinuierlich daran arbeiten, die Digitalisierung der Verwaltung und der öffentlichen Dienstleistungen auszubauen und für möglichst viele Lebensbereiche zugänglich zu machen.

### **B90/Die Grünen**

Wir wollen Bürokratie abbauen. Dabei setzen wir auf Digitalisierung und die Automatisierung behördlicher Entscheidungen. Insbesondere für Praxen, Gesundheitsdienstleister\*innen, Sanitätshäuser und Gesundheitshandwerke wollen wir überflüssige Bürokratie abschaffen.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

## **Digitalisierung**

5) Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen und speziell im Bereich der Hilfsmittelversorgung voranzutreiben?

### **SPD**

Siehe die Antworten zu 6. und 7.

### **B90/Die Grünen**

Wir unterstützen die Weiterentwicklung der Gesellschaft für Telematik (gematik) zur Digitalagentur Gesundheit. Zukünftig muss die leichte Handhabung der digitalen Anwendungen im Zentrum stehen. Nur wenn alle Beteiligten erleben, dass die elektronische Patientenakte, das E-Rezept und die digitale Kommunikation unter den Professionellen gut funktionieren und spürbare Vorteile in der Praxis eintreten, hat die Digitalisierung Erfolg. Die Digitalagentur soll die Stabilität und Funktionalität der Telematikinfrastruktur verbessern. Mit der TI-Modellregion (TIMO) leistet Hamburg dazu bereits einen wichtigen Beitrag. Die Hilfsmittelversorgung ist selbstverständlich als Teil der Gesundheitsversorgung dabei einzubeziehen.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

- 6) Wird sich Ihre Partei insbesondere für die gleichberechtigte Einbindung aller relevanten Leistungserbringer – inklusive der Hilfsmittelleistungserbringer – in die Telematik-Infrastruktur einsetzen?

**SPD**

Der Anschluss aller relevanten Akteure im Gesundheitswesen an die Telematikinfrastruktur (TI) ist für uns ein wichtiges Anliegen. So unterstützt der Senat aktiv die Telematikinfrastruktur-Modellregion Hamburg und Umland bei der Erprobung von Anwendungen der TI, um einen sicheren und anwenderfreundlichen Einsatz in der Versorgung zu gewährleisten.

**B90/Die Grünen**

Siehe Antwort auf Frage 5.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

- 7) Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die gesundheitliche Infrastruktur besser vor Cyberkriminalität zu schützen und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen der Gesundheitsbranche bei diesem Thema stärker zu unterstützen?

**SPD**

Die Freie und Hansestadt Hamburg unterstützt die Hamburger Krankenhäuser mit investiven Mitteln des Krankenhauszukunftsfonds und des Krankenhausstrukturfonds beim Ausbau von IT-Sicherheitsmaßnahmen. Darüber hinaus setzt sich der Senat ausdrücklich für klare und umfassende gesetzgeberische Maßnahmen zum Schutz der sensiblen IT-Infrastruktur aller Gesundheitseinrichtungen ein.

**B90/Die Grünen**

Besonders wichtig ist uns die digitale Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern gerade im Gesundheitsbereich, wo sensible Daten verarbeitet werden und die Verfügbarkeit von Diensten lebenswichtig ist. Daher werden wir uns auf allen politischen Ebenen intensiv für den Datenschutz einsetzen, um Sicherheitssysteme zu stärken und digitale Angriffe schnell und effektiv abzuwehren. Wir wollen in die Sicherheit unserer landesweiten IT-Infrastruktur weiter investieren. Die Zuständigkeit für dieses Thema liegt allerdings auf der Bundesebene.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

## **Einheitliche Umsatzsteuer auf Hilfsmittel**

8) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass medizinische Hilfsmittel künftig einheitlich mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz belegt werden?

**SPD**

Ja, denn die SPD Hamburg unterstützt grundsätzlich Maßnahmen, die dazu beitragen, Bürger:innen finanziell zu entlasten und den Zugang zu medizinischer Versorgung zu erleichtern. Die Frage, ob medizinische Hilfsmittel einheitlich mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz belegt werden sollten, sehen wir als Teil einer gerechten Steuerpolitik, die soziale Aspekte stärker berücksichtigt. Allgemein verfolgen wir das Ziel, das Umsatzsteuer-System zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Weiter wollen wir Hürden abbauen und für alle Menschen gleiche Chancen auf eine gute gesundheitliche Versorgung schaffen. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass solche Änderungen nachhaltig und finanzierbar sind – dafür setzen wir uns im Dialog auf Bundesebene ein.

**B90/Die Grünen**

Wir sehen einen Reformbedarf im Bereich der Umsatzsteuer. Da die Steuergesetzgebung auf Bundesebene angesiedelt ist und die Bundesländer über den Bundesrat einbezogen werden, wollen wir einen konstruktiven Austausch auch zur Besteuerung medizinischer Hilfsmittel aus Hamburg heraus führen.

CDU

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

FDP

*Bis zur Rückmeldefrist haben uns keine Antworten der Partei erreicht.*

---

## **Über „Wir versorgen Deutschland“ (WvD)**

Der Verband **Wir versorgen Deutschland (WvD)** setzt sich für eine qualitätsgesicherte, wohnortnahe und individuelle Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln ein. Die Mitglieder zählen zu den maßgeblichen Spitzenverbänden und Zusammenschlüssen von Leistungserbringern im Hilfsmittelbereich. Zu dem Bündnis gehören der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik, die EGROH-Service GmbH, die ORTHEGROH eG, die Reha-Service-Ring GmbH, die rehaVital Gesundheitsservice GmbH, die Sanitätshaus Aktuell AG sowie der Verband Versorgungsqualität Homecare e.V.



**Berliner Büro**

Lützowstraße 102-104

Aufgang C, 5. OG

10785 Berlin

[info@wirversorgendeutschland.de](mailto:info@wirversorgendeutschland.de)

[www.wirversorgendeutschland.de](http://www.wirversorgendeutschland.de)

[BT-Lobbyregister-Nr.:](#) R004824

[Verhaltenskodex BT-Lobbyregister](#)

**Anmerkung:** Evtl. Rechtschreib- und Grammatikfehler in den Antworten der Parteien wurden nicht korrigiert. Ggf. einleitende persönliche Anreden wurden entfernt. Erläuterungen und Verweise auf gleich lautende sowie fehlende Antworten sind kursiv markiert. Die Reihenfolge der Parteien orientiert sich an den Ergebnissen der vorherigen Wahl. Für die Inhalte und Aktualität von ggf. in den Antworten der Parteien vorhandenen Verlinkungen sind ausschließlich die jeweiligen Parteien verantwortlich.

Stand: Februar 2025